Toro: Eine der schönsten kleinen Landstädte in Kastilien-León

Toro, ein Städtchen hoch über dem Fluss Duero, bekannt für Wein, Käse und Süßigkeiten sowie für eine einzigartige romanische Kirche. Die kleine Stadt in der Provinz Zamora zählt zu den schönsten Landstädten in der Region Kastilien und León. Gut 9.000 Menschen leben in dem reizvollen Städtchen mit einem wunderbaren Blick auf das weite Tal des Flusses Duero, umgeben von Landwirtschaft und Weinbau. Die Weine der seit den 1960er-Jahren gegründeten Bodegas gehören zu den spanischen Spitzenweinen, welche unter der Herkunftsbezeichnung **Vino de Toro** vermarktet werden.

Toro – Blick vom Duero zur Kirche

Die herausragende Sehenswürdigkeit ist die romanische Stiftskirche **Colegiata de Santa María la Mayor**, deren Bau Ende des 12. Jahrhunderts begann. Die nur in den seltensten Fällen noch erhaltene ursprüngliche Farbgestaltung aus dem 13. Jh. wurde aufwendig renoviert.
Östlich der Hauptkirche liegt das älteste Bauwerk der Stadt, der **Alcázar**. Die Festung stammt in ihren Ursprüngen aus der maurischen Zeit, wurde aber in den folgenden Jahrhunderten erheblich umgestaltet. Das Castillo liegt an einer strategischen Stelle, etwa 110 Meter über dem Fluss Duero.

Das Tal des Flusses Duero
Vom *Paseo de Espolón* entlang der Stadtmauer, der die Colegiata mit dem Alcázar verbindet, geht der Blick weit hinunter in das Tal des Dueros mit der 300 Meter langen Brücke **Puente Romano**, die allerdings entgegen ihrer Bezeichnung aus dem Mittelalter stammt. Es lohnt sich, die talwärts schlängelnde Straße zur Brücke hinunterzugehen. Von unten ergibt sich ein wunderschöner Blick hinauf die Silhouette von Toro.

Toro: Blick von der Stadt zum Duero

Köstlichkeiten aus Toro
Toro ist ein Eldorado für Feinschmecker. Hier gibt es verführerische Geschäfte mit Weinen, Süßigkeiten und Käse. Allein drei Käsereien gibt es vor Ort.
Zu den Produzenten von Köstlichkeiten zählt auch das Kloster **Convento del Sancti Spiritus**, welches südwestlich der Altstadt an der *Calle Canto* zu finden ist. Das im Jahre 1307 von der Portugiesin *Teresa Gil* gegründete Kloster beherbergt im Chor einen Sarg aus Alabaster der Königin *Beatriz von Portugal*. Populär ist das Kloster aber vor allem für das Mandelgebäck *Bollos de Almendra*, das in der klostereigenen Bäckerei neben anderen Konditoreiprodukten von den Dominikanerschwestern hergestellt wird.
Weinkeller und Weinmuseum
Toro liegt im Weinland und es laden im Umland zahlreiche Bodegas wie das weitbekannte Weingut Fariña zu Führung und Weinverkostungen ein.

visit ZAMORA

ZAMORA AYUNTAMIENTO

Die Ruta del Vino de Toro

https://www.rutavinotoro.com/en/home-toro-wine-route/

Die **Ruta del Vino de Toro** in der Region Zamora führt Besucher in eine Weinlandschaft voller Charakter, in der die Tinta-de-Toro-Weine, jahrhundertealte Weinberge und die Stille kastilischer Ebenen eine einzigartige Atmosphäre schaffen. Entlang der Route liegen Weingüter und traditionelle Kellereien, die ein Gesamterlebnis aus alter Geschichte, Weingenuss und Handwerk schaffen. Der majestätische Fluss Duero bildet den Mittelpunkt einer eindrucksvollen Landschaft. Im Herzen dieser Route thront die Stadt **Toro**, ein historisches Kleinod hoch über dem Flusstal, dessen romanische Kirchen, enge Gassen und Sandsteinhäuser eine warme, zeitlose Kulisse bieten. Hier verschmelzen Wein, Kultur und Landschaft zu einer authentischen Erfahrung – von den tiefen Kellern und alten Rebstöcken bis zu den Panoramen über den „Tierra del Pan“. Toro bezaubert durch seine Ursprünglichkeit, seine Geschichte und seine Menschen, die die Weinkultur mit Leidenschaft und Stolz weitertragen. Wer diese Region besucht, entdeckt nicht nur außergewöhnliche Weine, sondern einen Ort, der mit Ruhe, Bodenständigkeit und echter spanischer Lebensart nachhaltige Eindrücke hinterlässt.

Die einzigartige und bemerkenswerten Bodegas Fariña

https://www.bodegasfarina.com/es/vinedo

Bodegas Fariña ist eines der bedeutendsten Familienweingüter der Region Toro, dessen Wurzeln bis in die 1940er-Jahre reichen. Hinter den traditionell gehaltenen Gebäuden verbirgt sich eine moderne Kellerei, in der über 1.800 Fässer aus französischer und amerikanischer Eiche die Weine langsam veredeln. Auf mehr als 300 Hektar – gedeiht vor allem die kraftvolle Tinta de Toro. Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt: Zwei Parzellen sind bereits für den Bioweinbau zertifiziert, weitere werden naturnah bewirtschaftet. Seit 1986 prägt die Bodega die D.O. Toro entscheidend mit; Gründer Manuel Fariña war ihr erster Kontrollrats-präsident und trug maßgeblich zur Qualitätsentwicklung der Region bei. Besucher erwartet heute nicht nur ein Blick hinter die Kulissen der Weinbereitung, sondern auch ein hauseigenes Museum, das Kunstwerke regionaler Künstler präsentiert – eine inspirierende Symbiose aus Wein, Geschichte und Kreativität.